

Erfolgreiche Landesschafschau 2021

Beeindruckendes Bild der schleswig-holsteinischen Zucht

Anlässlich der Norla 2021 richtete die Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Tierzüchter die 32. Landestierschau aus. Als Teil der Landestierschau fand auch in diesem Jahr die Landesschafschau am Sonntagvormittag statt. Bei bestem Wetter trieben am Morgen 20 Züchter rund 110 Tiere der unterschiedlichsten Rassen für den Schaftag auf. Um im fairen Wettbewerb Sieger und Platzierte zu ermitteln, standen die erfahrenen Richter Gernand von Massow, Karl-Dieter Fischer, Karl-Henning Hinz, Frauke Wechselberg, Christian Lorenzen-Nissen und Ingo Penn auch schon früh parat.



Die Jungzüchter zeigten erneut großes Fachwissen über Schafe.

Da die Anzahl der Tiere etwas geringer als in den Vorjahren war, konnten die Prämierungen in zwei Ringen durchgeführt werden. Der dritte Ring stand somit ganz den Jungzüchtern und ihren Schafen zur Verfügung.

Jungzüchter zeigten Schafverstand

Mathias Krause und Katharina Mextorf fühlten den Jungzüchtern auf den Zahn. Sie prüften das Schafwissen der jungen Schafhalter genau. Statt den Sonntag auf dem Sofa zu verbringen, hatten sich sieben Jungzüchter im Alter von fünf bis 17 Jahren mit ihren Familien auf den Weg nach Rendsburg gemacht. Die anfängliche Aufregung verflog schnell, als sie mit ihren Tieren den Ring betraten, denn dank intensiver Vorbereitung konnten sie die Fragen der Jury souverän beant-

worten und zeigten auch ein gutes Händchen im Umgang mit ihren Schafen. Von den Jüngsten bis zu den Ältesten gaben alle ihr Bestes. Es siegte Jannika Dieckmeyer, Kaltenhof, mit ihrem Schaf „Fine“, dicht gefolgt von Jannes Luhn, Tetenbüll, mit seinem Bock „Carl“. Aber ein großes Lob ging auch an die übrigen Jungzüchter Björn Michelsen, Nina und Deik Reimers, Jannis Nagel und Neo Marcel Recht.

Fleischschafassen im Ring

Im ersten Ring der alten Hasen in der Schafzucht prämierten Gernand von Massow, Karl-Dieter Fischer und Karl-Henning Hinz die aufgetriebenen Fleischschafe.

Die stärkste Konkurrenz mit drei Züchtern und 32 Tieren in sieben Klassen stellte auch in diesem Jahr unsere ursprünglichste Fleisch-

schaftsrasse, die Weißköpfe. Im Ring hatten sich hervorragend herausgebrachte Tiere eingefunden und so hatte es die Jury nicht leicht. Die Wahl des Rassesiegers fiel auf den Bock „Zyklon“, Katalognummer (Nr.) 1, einen Altbock von 2018 aus der Zucht von Peter Theodor Hansen, Westerhever, im Besitz von Kay Poggensee, Kremperheide. „Zyklon“ fühlte sich in diesem Ring ganz wie zu Hause, denn schon vor zwei Jahren wurde er an gleicher Stelle zum Landessieger erkoren. Die Reservesiegerin „Ulla“ (Nr. 11), ein Altschaf, 2016 geboren, stammte aus der Zucht von Wiebke Thormählen-Ahmling, Elskop.

Spannende Sammlungswettbewerbe

Besonders spannend neben den Prämierungen der Einzeltiere sind die Sammlungswettbewerbe, wo-

bei zwischen Einzelzüchtersammlung und Bocknachzuchtsammlung unterschieden wird. Bei der Bocknachzuchtsammlung stellt der Züchter drei Tiere eines Vaters vor, bei der Einzelzüchtersammlung müssen es drei Tiere desselben Züchters sein. Dabei müssen in den Sammlungen nicht die bestplatzierten Tiere gewinnen, es kommt auf die Harmonie der Tiere untereinander an. Das Einteilen und Vorführen einer Sammlung ist eine besondere Herausforderung für jeden Züchter und macht diese Wettbewerbe daher so anspruchsvoll.

Beim Bocknachzuchtwettbewerb der Weißköpfe standen sich gleich zwei Sammlungen von Kay Poggensee, je eine Sammlung von Wiebke Thormählen-Ahmling und von Jan-Wilhelm Ahmling, Elskop, gegenüber. Obwohl alle Sammlungen ein sehr harmonisches Bild zeigten, stellte die Kommission die Sammlung von Kay Poggensee nach vorne, der drei Nachfahren des Bockes „Teddy“ präsentierte. Bei der Suche nach der schönsten Einzelzüchtersammlung hatten dann wieder die Tiere von Wiebke Thormählen-Ahmling die Nase vorne.

Größte Fleischschafrasse Texel

Weiter ging es mit der zahlenmäßig größten Fleischschafrasse in Schleswig-Holstein, den Texeln. Hier stellten die Züchter Hans Erhard und Martin Luhn, Tetenbüll, sowie Ingo und Katharina Jäger, Averlak, insgesamt zwölf Tiere in vier Klassen vor. Schön zu sehen,



Große Siegerehrung bei der Landesschafschau

dass in beiden Zuchten die nächste Generation schon mit eingestiegen ist und ihre Ideen und Vorstellungen in der Texelzucht mit einbringt.

Der beeindruckende Bock „Altol“ (Nr. 39) aus der Zucht von Katharina und Ingo Jäger konnte hier den Rassesieg für sich verbuchen, während die Reservesiegerin, das Altschaf „Aela“ (Nr. 40), aus der Zucht von Hans Erhard und Martin Luhn stammte. Beide Züchter stellten jeweils auch eine schöne Sammlung vor, wodurch der Wettbewerb sehr packend wurde. Am Ende gewann die Einzelzüchtersammlung der Firma Luhn.

Suffolks, Charollais und Border Leicester

Die dritte Fleischschafraße im Ring 1 waren die sechs Vertreter der Suffolks, die in zwei Klassen gerichtet wurden. Die beiden Zuchten Hans Helmut Schröder, Meggerdorf, sowie Ilse und Lennart Hochheim, Noer-Lindhöft, hatten top Tiere mit nach Rendsburg gebracht. Zur Rassesiegerin wurde ein Mutterlamm (Nr. 65) von Hans Helmut Schröder ernannt. Aber auch die Reservesiegerin (Nr. 59) von Ilse und Lennart Hochheim präsentierte sich mit ihren vier Jahren eindrucksvoll im Ring. Bei der Einzelzüchtersammlung konnten dann die Tiere von Ilse und Lennart Hochheim die Jury überzeugen.

Das fünfjährige Charollaischaf (Nr. 136) stammt direkt aus Großbritannien, fühlt sich aber augenscheinlich seit Jahren auch in Sommerland bei seinem Besitzer Jürgen Schlüter so wohl, dass er die Rasse würdevoll vertrat und mit einem Rassesieg nach Hause fahren konnte. Er stellte eine noch weite-



Inken Mohr und Kay Poggensee präsentieren Mrs. und Mr. Norla 2021.

re, für Schleswig-Holstein junge Rasse vor. Drei Vertreter der Border Leicester betraten zuletzt den Ring 1. „Barbi“ (Nr. 139), ein einjähriges Mutterschaf (nicht gelammt), sicherte sich den Rassesieg vor dem Bock (Nr. 137).

Große und kleine Schafe

Im zweiten Ring kümmerten sich die Richter Frauke Wechselberg, Christian Lorenzen-Nissen und Ingo Penn um die großen und kleinen Landschafts.

Der einjährige Bock „B. Gandalf“ (Nr. 69) von Dr. Karsten Gröning, Dazendorf, stand an diesem Tag allein im Ring. Der beeindruckende Bock repräsentierte aber seine Rasse sehr gut und war ein würdiger Rassesieger.

Bei den Skudden, einer ursprünglichen Landschaftsraße, wurden die neun Tiere von Hardy Marienfeld, Blunk, Claudia Kohn, Wattenbek, und Jürgen Bauer, Tarp, vorgestellt.

Gleich in der Klasse der Altböcke fanden die Richter den Rassesieger „Johann“ (Nr. 77), der ursprünglich aus der Zucht von Elisabeth Reining in Nordrhein-Westfalen stammt, nun aber sein zu Hause bei Hardy Marienfeld gefunden hat. Den Reservesieg sicherte sich das Altschaf „Wamira“ (Nr. 81) von Claudia Kohn. Ebenfalls an Claudia Kohn ging der Titel der harmonischsten Einzelzüchtersammlung.

Coburger Füchse im Ring

Jannis Nagel nahm nicht nur am Jungzüchterwettbewerb teil, sondern stellte auch seinen Bock in der regulären Konkurrenz neben den sechs anderen Coburger Füchsen von Katharina Ehmke, Todesfelde, und Iris Frenzer, Ostenfeld, aus. Rassesiegerin aus der Zucht von Iris Frenzer wurde das einjährige Mutterschaf „Bibi“ (Nr. 90), das noch nicht gelammt hat. Katharina Ehmke konnte sich über die Reservesie-

gerin Altschaf „Amber“ (Nr. 87), ursprünglich aus der Zucht von Frauke Wechselberg, Neutestorf, freuen. Dass in diesem Jahr die Schafe der beiden Züchterinnen vorne standen, kann natürlich auch damit zu tun haben, dass die Tiere schon vier Tage auf der Norla ausgestellt waren und daher jede Tierparade zum Üben nutzen konnten.

Nicole Potyka, Hamburg, zeigte bei dieser Landesschafschau auch sieben wunderschöne Vertreterinnen der Rhönschafe. Der Jugend den Vortritt lassen musste die Reservesiegerin „A. Jette“ (Nr. 98), ein Schaf von 2019. Die Rassesiegerin mit der Nummer 99, einem einjährigen Mutterschaf, das noch nicht gelammt hat. Auch bei den Sammlungen brillierten die Schafe der Züchterin. Die Tiere der Bocknachzuchtsammlung stammten alle von einem bayerischen Bock ab und auch die Gruppe für die Einzelzüchtersammlung zeigte ein ausgewogenes Bild.

Verschiedenste Vertreter der Ouessant

Bei der Rasse Ouessant mischten elf quirlige Schafe und Böcke in fünf unterschiedlichen Klassen den Ring auf. Willi Hüllmann, Seestermöhe, Ryan und Arlett Kleinfeld, Brunsbüttel, sowie Horst Feddersen, Dreisdorf, stellten der Kommission unterschiedliche Farbschläge und Typen dieser Rasse vor. Das Rennen konnte am Ende der einjährige Bock „Bach“ (Nr. 103) von Horst Feddersen gewinnen, dicht gefolgt von der Reservesiegerin „B. Monika“ (Nr. 111) aus der Zucht von Willi Hüllmann. Die beste Bocknachzuchtsammlung stellten Ryan und Arlett Kleinfeld mit einer gleichmä-



Beeindruckendes Bild bei der Tierparade

Fotos: Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schaf- und Ziegenzüchter

Bigen Kollektion von Nachfahren des Bockes „Igor“ vor. Die schönste Einzelzüchtersammlung stellte dagegen Willi Hüllmann.

Bentheimer und Pommersche

Hardy Marienfeld führte nicht nur seine Skudden auf der Landesschafschau vor, sondern auch fünf Vertreter der Rasse Rauwolliges Pommersches Landschaf. Das Schaf „Valentina“ (Nr. 120), schon 2016 geboren, setzte sich gegen das einjährige Mutterschaf „Bolte“ (Nr. 123) durch und wurde zur Rassesiegerin ernannt. Valentina führte ihre fürsorglichen Lämmer bei Fuß mit im Ring und zeigte so auch ihre fürsorglichen Muttereigenschaften. Nicht nur die einzelnen Tiere wussten zu gefallen, auch als Sammlung überzeugte die Zucht von Hardy Marienfeld.

Andrea Boldt-Lynsche, Fresendorf, stellte sich mit zwölf Vertretern ihrer Rasse, der Bentheimer Landschaft, den prüfenden Blicken der Kommission. Die Plakette für die Rassesiegerin konnte das einjährige Mutterschaf (nicht gemolmt) „Baya“ (Nr. 132) und für die Reservesiegerin das Altschaf „Walda“ (Nr. 124) in den heimischen Züchterstall holen. Weiterhin stellte Andrea Boldt-Lynsche gleich drei beeindruckende Bocknachzuchtsammlungen vor, von denen die Nachkommen des Bo-

ckes „Detlev“ aus dem Zuchtgebiet Weser-Ems die Nase vorn hatten. Auch die Einzelzüchtersammlung musste sich nicht verstecken und wurde bei der anschließenden Siegerehrung mit einem Preis ausgezeichnet.

Preise bei der Siegerehrung

Während der Siegerehrung erhielten die Jungzüchter sowie die Besitzer der Siegertiere und der Siegersammlungen Ehrenpreise aus den Händen von Dr. Norbert Borchers (Landwirtschaftsministerium) und Christina-Johanna Paulsen-Schlüter (Vorsitzende der AG Tierzucht) sowie Karl-Henning Hinz (Vorsitzender des Landesverbandes schleswig-holsteinischer Schafzüchter). Zum Schluss mussten noch Mr. und Mrs. Norla 2021 gekürt werden. Die Richter machten es spannend, gratulierten aber am Ende Kay Poggensee mit seinem frischgebackenem Rassesieger der Weißköpfe zu Mr. Norla. Die glückliche Rassesiegerin der Rauwolligen pommerschen Landschaft aus der Zucht von Hardy Marienfeld wurde zu Mrs. Norla auserkoren.

Im Anschluss an die Siegerehrung führten die Züchter im Rahmen der Tierparade die Rassesieger und einige Vertreter aus den Siegersammlungen nochmals auf den Platz. Zusammen mit den Pferden und Rindern ergaben die Schafe

ein beeindruckendes Bild im großen Ring und zeigten den Zuschauern die große Tier- und Rassevielfalt Schleswig-Holsteins.

Eine nicht ganz normale Norla

An allen vier Messetagen konnten die Besucher am Stand des Landesverbandes im Tierschauzelt Informationen rund um das Thema Schaf und Ziege sammeln. Tiere von 15 unterschiedlichen Fleisch- und Landschaftsrassen sowie die Owamboziegen waren im Tierschauzelt ausgestellt und zogen zahlreiche Zuschauer und Gäste jedes Alters an. Am Eröffnungstag tummelte sich anlässlich eines Rundganges viel Prominenz und Presse im Tierschauzelt. Die Geschäftsführerin nutzte die Gelegenheit, Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) noch einmal auf die aktuellen Probleme der Schaf- und Ziegenhaltung aufmerksam zu machen, und wies insbesondere daraufhin, dass die Weidhaltung zunehmend mit besorgten Bürgern zu kämpfen habe. Hier müsse man die Gesellschaft mitnehmen und erklären, dass zum Beispiel Schafe ihren natürlichen Witterungsschutz mit ihrer Wolle immer dabei haben.

Die Besucher des Landesschafzuchtstandes konnten nicht nur die Tiere unmittelbar erleben, sondern auch die unterschiedlichen Produk-

te der Schafe kennenlernen. Anke Mückenheim zeigte, wie die Wolle mit der alten Kunst des Spinnens verarbeitet wird, und beantwortete dabei viele Fragen der interessierten Besucher. Auch konnten die Gäste vor Ort bestes Lammfleisch in Form von Schinken, Leberwurst oder Sauerfleisch von der Schäferrei Bährs sowie leckere Schafskäsespezialitäten vom Hof Solterbeck erwerben. Auch die ausstellenden Züchter hatten viel Gelegenheit, für ihre Tiere und die einzelnen Rassen Werbung zu machen, und kamen mit zahlreichen Interessenten ins Gespräch. Bei den täglichen Tierparaden boten die Schafe und Ziegen immer ein besonders buntes Bild.

Janine Bruser
Landesverband
Schleswig-Holsteinischer
Schaf- und Ziegenzüchter
Tel.: 04 31-33 26 08
schaf_ziegenzucht_kiel@lkv-sh.de

FAZIT

Obwohl es im Vorfeld angesichts der Pandemielage Bedenken gab und weniger Besucher zugelassen waren, kann man im Nachhinein von einer sehr gelungenen Norla 2021 sprechen, bei der den Besuchern ein beeindruckendes Bild der schleswig-holsteinischen Schafzucht gezeigt werden konnte.

Experimentierfeld Digitalisierung in der Landwirtschaft

Seite an Seite mit digitalen Assistenten

Die Experimentierfelder „BeSt-SH“, „Cattle Hub“, „DigiMilch“ und „Landnetz“ erarbeiteten Praxisbeispiele, die bei der Beantwortung von betriebsindividuellen Fragestellungen zum Thema Stallsensorik und Prozessoptimierung helfen sollen. Dieser Artikel der Serie zur Digitalisierung in der Landwirtschaft befasst sich mit digitalen Assistenzsystemen in der Milchviehhaltung.

Jeder Landwirt verfolgt bei der Integration neuer Technologien eigene betriebsindividuelle Ziele. Ihm kann es zum Beispiel um eine Steigerung der Effektivität und Nachhaltigkeit der Arbeitsprozesse im Betrieb gehen oder um die Kompensation von fehlendem

Fachpersonal. Vier kooperierende Experimentierfelder untersuchen unter anderem verschiedene Sensorsysteme im Bereich Milchrind. Dabei liegt im Experimentierfeld „CattleHub“ der Fokus auf der Untersuchung und Gegenüberstellung verschiedener Systeme in den Bereichen Tracking, Funkvernetzung sowie Energieversorgung. „Landnetz“ setzt den Schwerpunkt der Erprobungen in der Rinderhaltung und bei weiteren Tierarten in der durchgängigen Prozessoptimierung und Vernetzung digitaler Anwendungen. „DigiMilch“ verknüpft Fragestellungen zu Fütterungsmanagement, vernetzter Stalltechnik und vernetzten tierindividuellen Sensorsystemen miteinander. „BeSt-SH“ erfasst und unter-

sucht die Kreisläufe von Nährstoffen, Arbeit und Energie in der Innen- und Außenwirtschaft.

Arbeiterleichterung durch digitale Assistenten

Auf vielen Milchviehbetrieben begleiten uns Sensoren bereits in Prozessen wie dem Melken, Füttern oder der Reinigung des Spaltenbodens. Aber auch bei der Tierbeobachtung und -kontrolle spielen diese sogenannten Assistenzsysteme eine entscheidende Rolle. Mithilfe von Sensoren können beispielsweise Aussagen zum Aktivitäts-, Brunst- und Tiergesundheitsstatus, zum Fressverhalten oder der Lokalisation eines Tieres getroffen werden. Durch diese ent-

scheidungsrelevanten Informationen, die der genauen Prozessüberwachung dienen, wird oft eine Verbesserung der Arbeitssituation und der Wirtschaftlichkeit erzielt.

Welche Komponenten haben die Systeme?

Diese Systeme setzen sich aus mehreren Komponenten zusammen. Ein System besteht aus Transpondern, Antennen, Receivern/Terminals und Endgeräten sowie einer Software. Für die Erhebung der



Digitale Technik birgt großes Potenzial, die persönliche Tierbeobachtung sinnvoll zu ergänzen.

Foto: Ludger Büfering